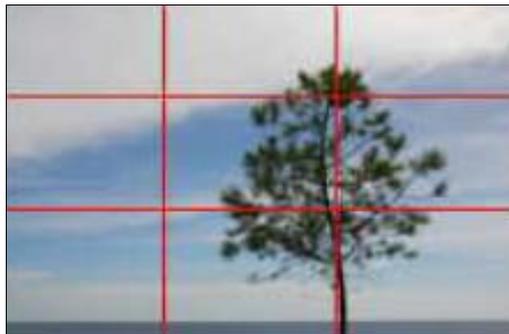
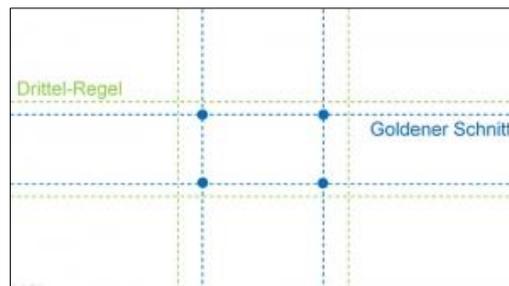


Techniken zur „Bildaufteilung und Platzierung von Objekten“



Inhalt

1. Goldener Schnitt.....	3
2. Drittel-Regel	4
3. Unterschied: „Goldener Schnitt“ und „Drittel-Regel“	4
4. Optische Mitte.....	5
5. Beispiele zu „Goldener Schnitt“ und „Optische Mitte“	5
6. Die „Drittel-Regel“ im CEWE-Fotobuch.....	7
6.1 Seitenlayouts	7
6.2 Das Drittelraster	7

Techniken zur Bildaufteilung und Platzierung von Objekten

Ziel ist es, eine Seite bewusst so aufzuteilen, dass der Inhalt möglichst harmonisch, interessant oder dynamisch platziert ist.

Hinweis: Die Techniken sind nur eine Empfehlung und keine Universallösung für jedes Fotomotiv. Um ein Bild idyllisch, ausgewogen, harmonisch oder aufregend, spannend wirken zu lassen, sind sie aber ein gutes Instrument, welches sich leicht anwenden lässt.

Picasso hat einmal schön formuliert, was einen wahren Künstler ausmacht: „Lerne die Regeln wie ein Meister, auf dass Du sie wie ein Künstler brechen kannst.“

1. Goldener Schnitt

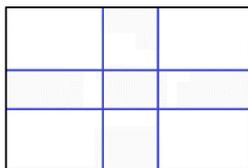
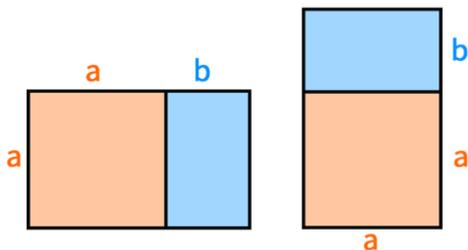
Der Goldene Schnitt ist nichts anderes als die Aufteilung einer Fläche in einem bestimmten Verhältnis. Exakt dieses Teilungsverhältnis kommt oft in der Natur vor und wird im Allgemeinen vom Menschen als harmonisch empfunden.

Das Verhältnis sieht wie folgt aus:

Das Seitenverhältnis der Strecke **a** zur Strecke **b** beträgt **61,8%** zu **38,2%**.

Oder: Eine Strecke wird so aufgeteilt, dass sich das Verhältnis der kleineren zur größeren Teilstrecke wie die größere Teilstrecke zum Ganzen verhält:

$$a : b = (a + b) : a$$



Die Kombination der Linien ergibt ein Raster.

Als Faustregel kann man im Hinterkopf behalten, dass die vertikalen und horizontalen Linien jeweils etwas weiter in die Mitte gerückt werden, als bei der Drittel-Regel (s. 13.2).

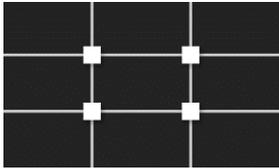
Bilder, die der Aufteilung des Goldenen Schnitts entsprechen, wirken **ausbalanciert**.



Werden an den Achsen bzw. Schnittpunkten bildwichtige Elemente platziert, wird der Bildaufbau als **harmonisch** empfunden.

2. Drittel-Regel

Da eine exakte Ermittlung des Goldenen Schnitts aufwändig ist, benutzt man oft stattdessen eine einfach zu verwendende Näherung: die Streckenaufteilung **1/3 zu 2/3**.



Bei der Drittel-Regel wird das Bild gedanklich in neun Teile geschnitten.

Man zieht zwei waagerechte und zwei senkrechte Linien, so dass alle neun Teile gleich groß sind.

Einige Kameras können diese Linien auch in den Sucher einblenden.

Die Drittel-Regel hat einen anderen Hintergrund als der Goldene Schnitt. Sie ist entstanden, um **Abwechslung bei Motiven** zu schaffen.

Motive im Drittel eines Bildes wirken dominanter.

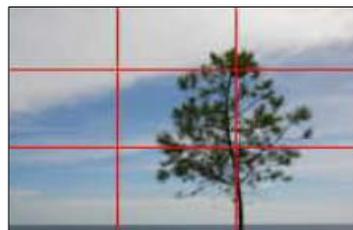
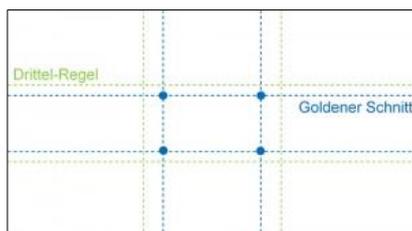
Platzierungsbeispiele:

- das Gesicht einer Person, an einem der vier Schnittpunkte
- der Horizont einer Landschaftsaufnahme, an einer der beiden horizontalen Linien
- einen mächtigen Baumstamm an einer der beiden vertikalen Linien

Das menschliche Auge nimmt Objekte im Drittel viel stärker wahr und tendiert dazu, zwischen den verschiedenen Dritteln eines Bilds hin und her zu springen.

3. Unterschied: „Goldener Schnitt“ und „Drittel-Regel“

Vergleicht man diese beiden Gestaltungsregeln fällt auf, dass die Drittelposition viel weiter am Bildrand liegt. **Je größer das Bild ist, umso deutlicher wird dieser Effekt.** Bei ganz kleinen Bildern kann es daher schon vorkommen, dass Drittel-Regel und goldener Schnitt verwechselt werden.



Drittel-Regel

Die Schnittpunkte des Goldenen Schnitts befinden sich näher am Zentrum als die der Drittel-Regel.

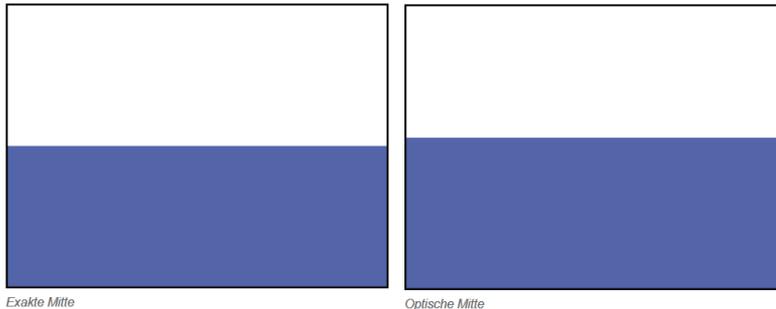
Durch die unterschiedliche Positionierung entsteht auch der gestalterische Unterschied:

Während der goldene Schnitt noch zentral genug liegt, um für den Menschen harmonisch zu wirken, aber dezentral genug, um aufmerksam zu machen, wirkt die Position im Drittel eher spannend. Durch diese Position kann mehr Aufmerksamkeit geschaffen werden.

Damit hat man auch den wichtigsten Unterschied zwischen der Drittel-Regel und dem Goldenen Schnitt: **Der Goldene Schnitt steht eher für Harmonie und Ruhe** („ist das schön“), **die Drittel-Regel für Spannung und Aufmerksamkeit** („Wow“).

4. Optische Mitte

Sie bezeichnet einen Punkt, der leicht von der geometrischen Mitte eines Objektes abweicht und aufgrund einer optischen Täuschung optisch als Mitte wahrgenommen wird. Das Motiv liegt dort wesentlich ruhiger und ausgewogener.



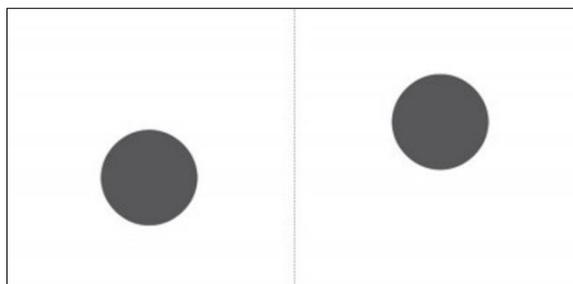
5. Beispiele zu „Goldener Schnitt“ und „Optische Mitte“

Ausführung von Foren-Mitglied „Pitty“



Links: die Stellung des Textes in der mathematischen Mitte wirkt etwas zu tief.

Rechts: die etwas erhöhte Stellung des Textes wirkt "richtig" mittig und ruhig.



Elemente wirken gut platziert, wenn sie auf der Seite nach goldenem Schnitt platziert sind.

Links: Der Punkt ist auf senkrechter Mittelachse im unteren Feld des goldenen Schnitts.

Rechts: ebenso, nur im oberen Feld



Ebenfalls als angenehm empfunden werden Elemente, wenn Sie in der Höhe auf der optischen Mitte und in der Horizontalen in Drittelteilung auf der Seite platziert sind.

Mit diesen ruhigen Anordnungen macht man sicher nichts falsch.

Ausgefallener und überraschend wirken Elemente, wenn diese weder auf senkrechten, waagerechten oder diagonalen Seitenbeziehungen liegen.



Spannungsvoll ist es, wenn die Abstände zu den Rändern nicht gleich sind.

Rechts: gelungene Spannung.

Links: kraftlos, da der Punkt zu weit und zu gleichförmig an die Ränder gesetzt wurde, und daher keine Belebung bewirkt.



Links: Horizontale Elemente in der optischen Mitte wirken ruhig.

Rechts: Horizontale Elemente im goldenen Schnitt oder auf einem Drittel der Höhe wirken auch ruhig aber spannungsreicher.

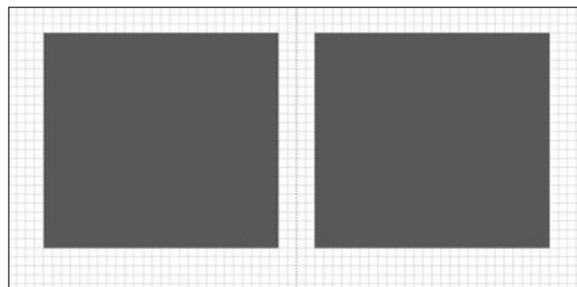


Lebendiger wirken vertikale (Text-) Elemente. Aber Achtung:

Links: Vertikale Texte in der Mitte wirken unruhig.

Rechts: Dagegen wirkt der Text am äußeren Rand äußerst frisch und aktiv.

Was heißt das nun z.B. für die Rasterung eines quadratischen Buchformats?

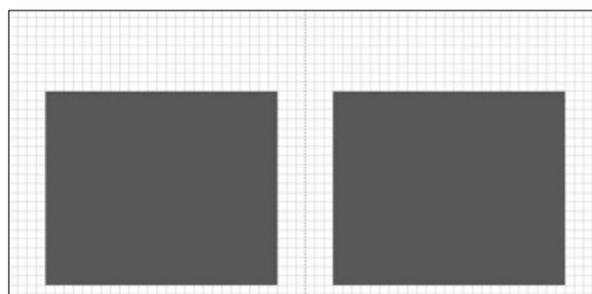


Das Beispiel zeigt einen üblichen Klassiker. Der freie Rand um das Raster ist eingeteilt in:

Innen 2 : oben 3 : außen 4 : unten 5

Ist dieses ruhige Layout zu langweilig?

Probieren wir aus, wie die Theorie der "Wirkorte" von Elementen, auf einer Seite angewendet, belebend sein kann, z.B. so:



Der Schwerpunkt liegt auf dem unteren Drittel der Seite und wirkt spannender.

Das "steife" Quadrat ist dadurch komplett aufgelöst. Der "Weißraum" auf der Seite ist deutlich aber nicht zu dominant.

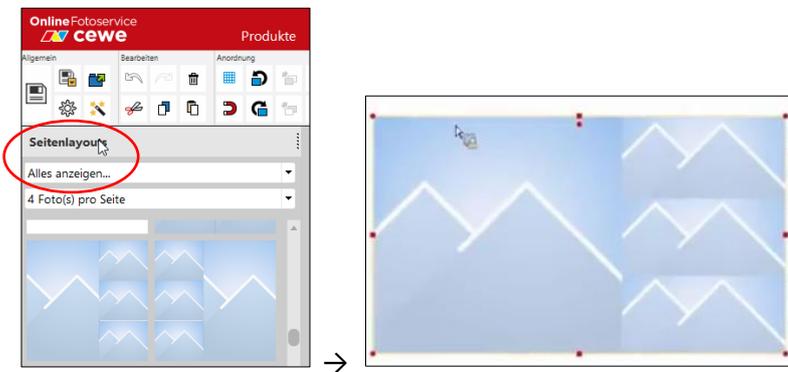


In der Anwendung leicht abgewandelt kann das z.B. so aussehen.

6. Die „Drittel-Regel“ im CEWE-Fotobuch

6.1 Seitenlayouts

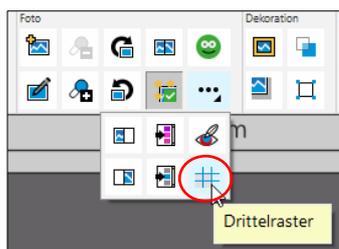
Unter der Kategorie „*Seitenlayout*“ findet man viele Vorlagen, die die „Drittel-Regel“ abbilden.



6.2 Das Drittelraster

Das Drittelraster hilft beim Ausrichten der Seiten nach der Drittel-Regel.

→ Durch Klick auf den Button „*Drittelraster*“ im Bereich „*Foto*“ werden entsprechende Hilfslinien ein-/ ausgeschaltet. Sie sind sichtbar, wenn Fotos auf der Seite sind.



Beispiel:

